

# **Kinderarmut in Südtirol: Fakten und Fragen aus statistischer Sicht**

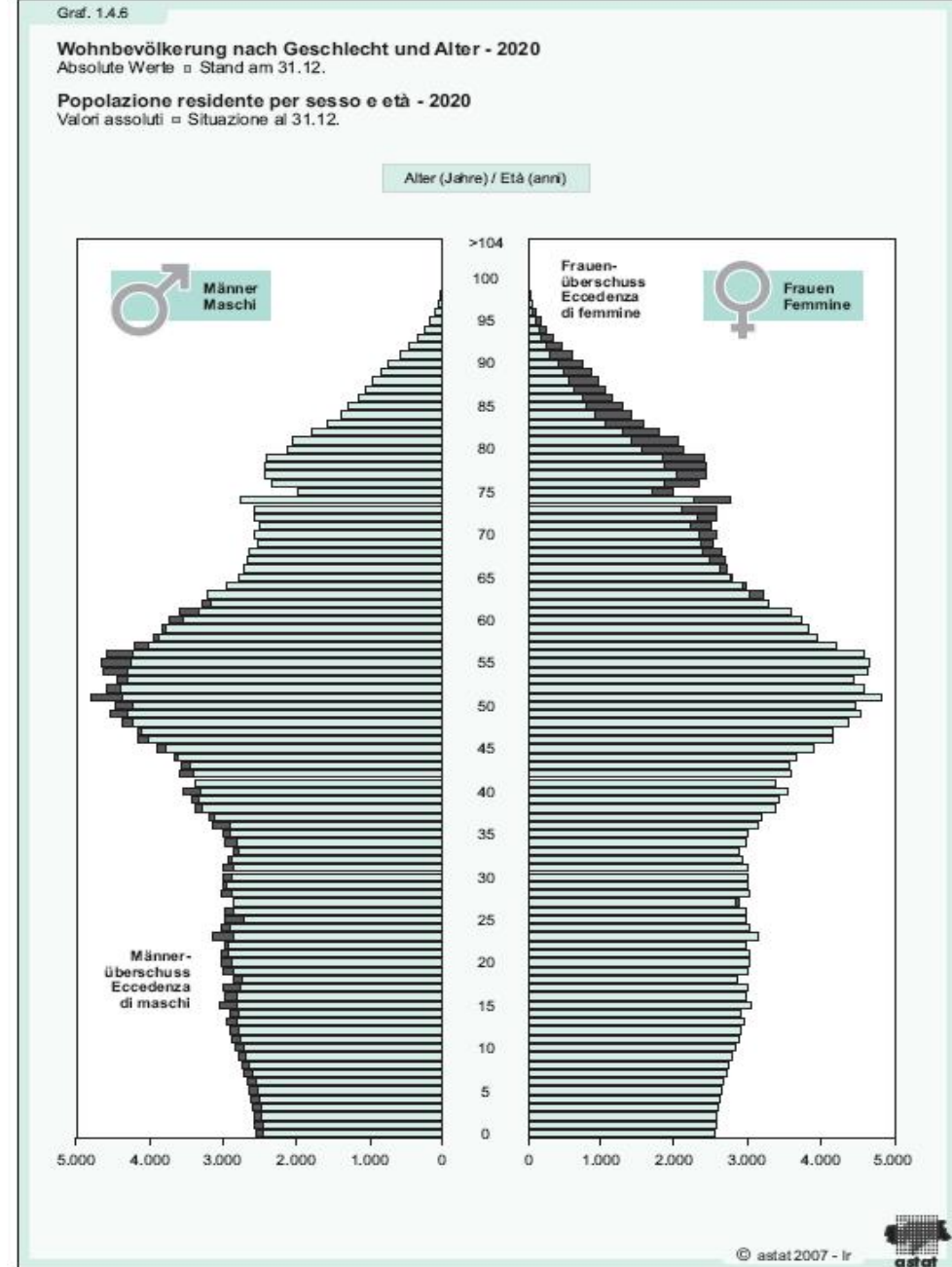
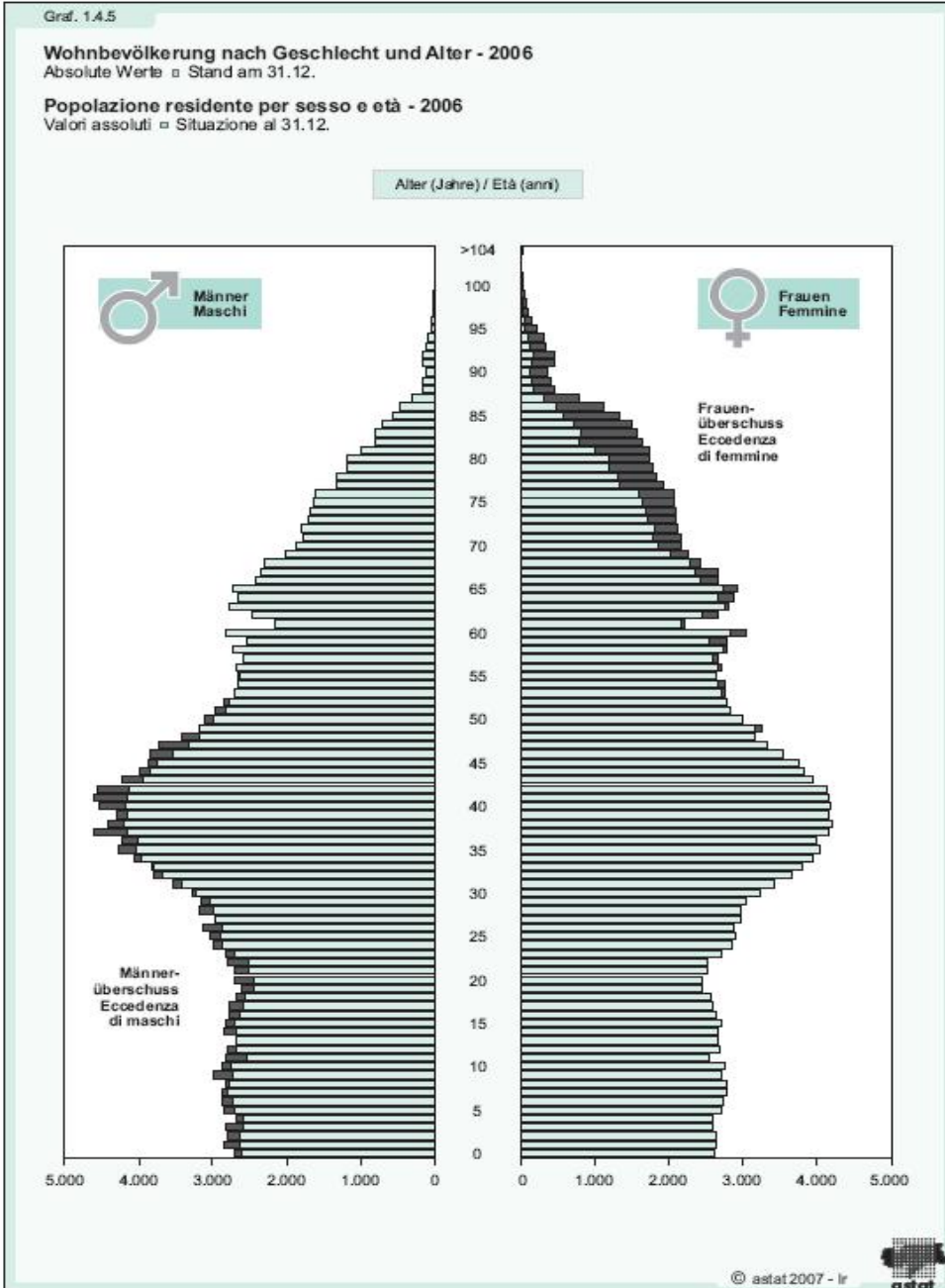
***Hermann Atz***

***Referat im Rahmen der Tagung  
„ ... und raus bist du“  
zum Thema Kinderarmut in Südtirol,  
veranstaltet von der Plattform für Alleinerziehende,  
am 14. Mai 2010, im Kolpinghaus Bozen***

## Übersicht

- ✿ A. Bevölkerungsstruktur
- ✿ B. Einkommensarmut
- ✿ C. Sozialhilfearmut
- ✿ D. Lebenslagenarmut: viele offene Fragen
- ✿ E. Maßnahmen

## A-Bevölkerungsstruktur



## Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur zum 31.12.2008

Wohnbevölkerung	496.751	
✿ <i>davon unter 18 Jahren</i>	97.767	19,7%
✿ <i>Anteil Minderjährige mit ausländischer Staatsbürgerschaft</i>	7.865	7,9%
Haushalte	200.667	
✿ <i>davon mit Kindern</i>	94.305	47,0%
✿ <i>davon mit Minderjährigen</i>	53.990	26,9%

## A-Bevölkerungsstruktur

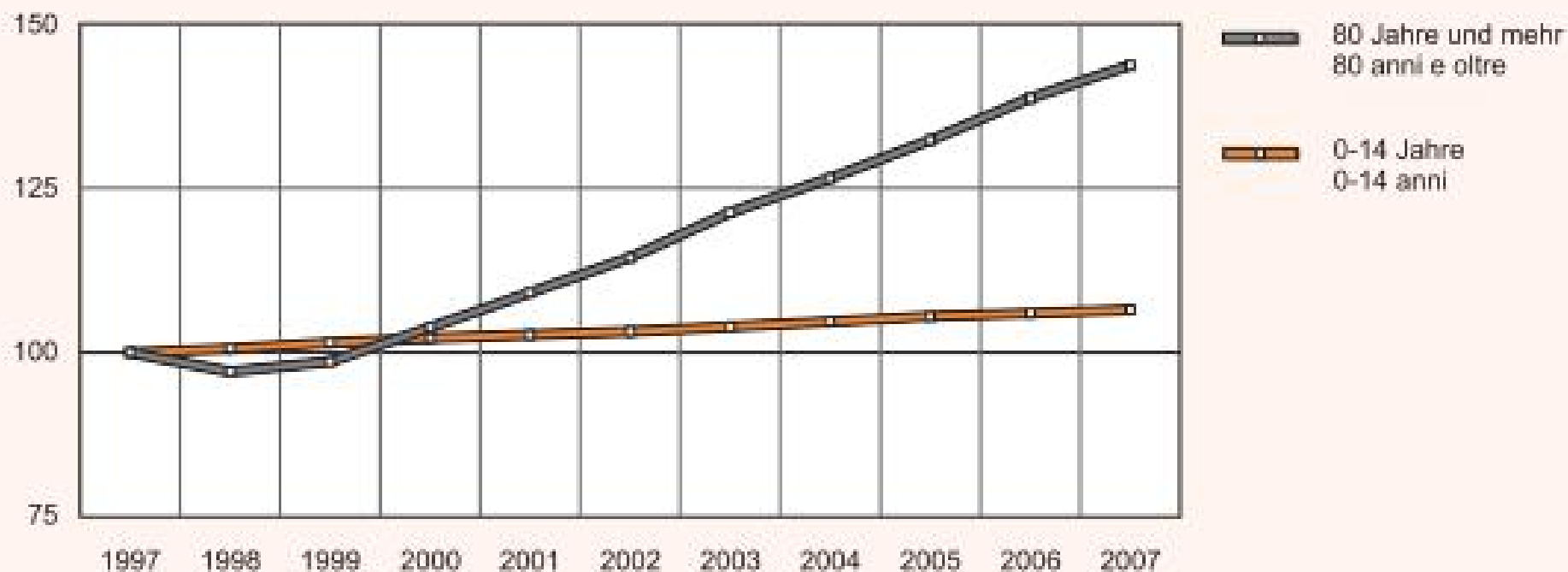
Graf. 1.6

### Wohnbevölkerung in Südtirol nach einigen großen Altersklassen - 1997-2007

Indexziffern 1997=100

### Popolazione residente in provincia di Bolzano per alcune grandi classi di età - 1997-2007

Numeri indici 1997=100



© astat 2010 - lr

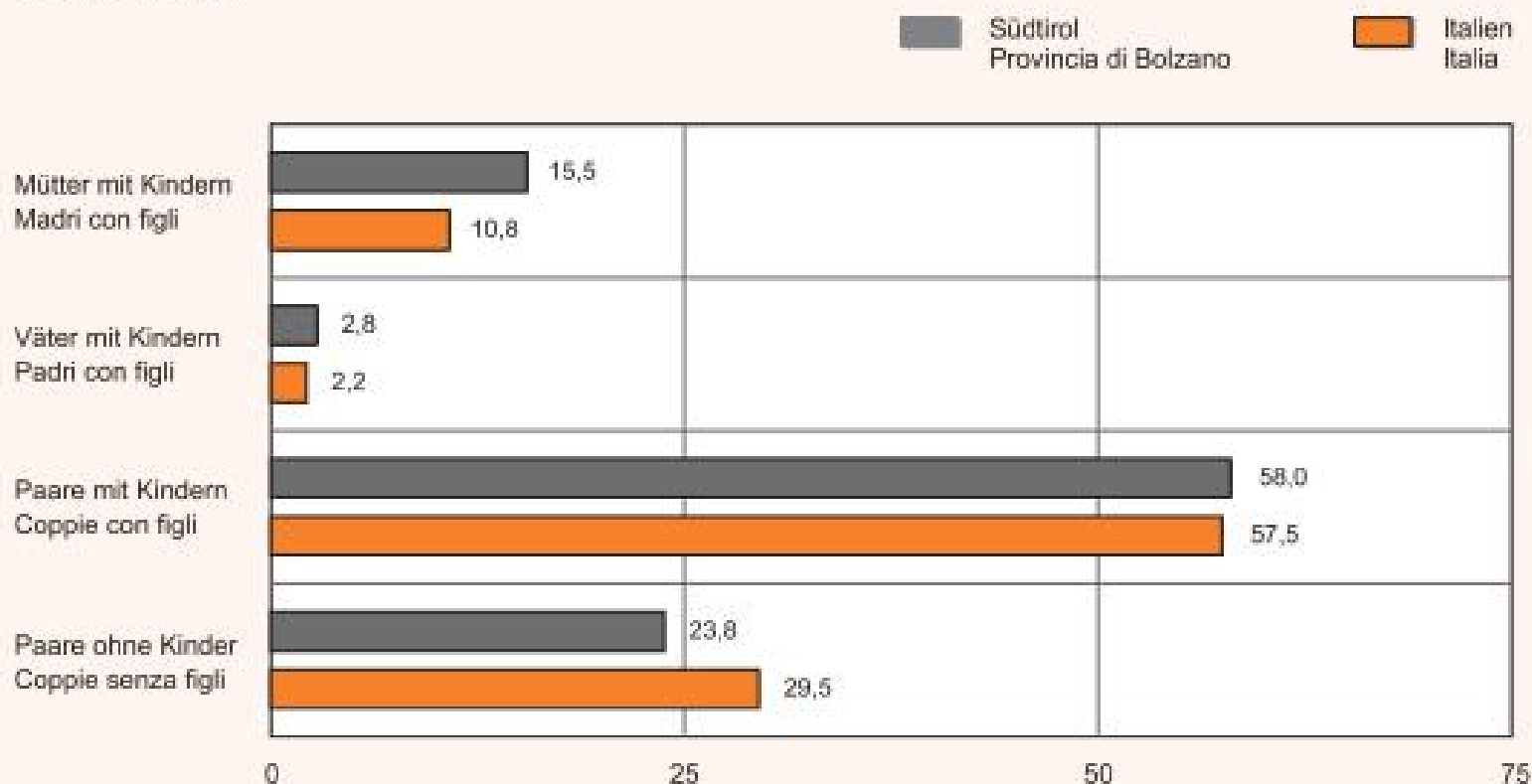


## A-Bevölkerungsstruktur

Graf. 1.10

**Kernfamilien in Südtirol und in Italien nach wichtigsten Haushaltstypen - Volkszählung 2001**  
Prozentwerte

**Nuclei familiari in provincia di Bolzano e in Italia per le principali tipologie familiari**  
- Censimento popolazione 2001  
Valori percentuali



© astat 2010 - lr



## Resümee Bevölkerungsstruktur

- ☀ Der Begriff "Kind" ist unklar und wird mehrdeutig verwendet.
- ☀ Ein Fünftel der Südtiroler Bevölkerung sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.
- ☀ Die Zahl der Jugendlichen wächst, obwohl ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung sinkt.
- ☀ Der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird in den nächsten Jahren rapid ansteigen (auf ca. 25%).

- ☀ Was Armut ist, wird aufgrund politischer, gesellschaftlicher oder statistischer Normen festgelegt.
- ☀ „Arm sein“ hingegen entsteht aus einer individuellen benachteiligten Lebenslage und dem subjektiven Empfinden der Benachteiligung.

## Ansätze der Armutsmessung

- ☀ Ressourcenansatz, inbes. Einkommen (relativ und absolut)
- ☀ Lebenslagen- bzw. Deprivationsansatz
- ☀ Ansatz der Verwirklichungschancen (individuelle + gesellschaftliche Dimension)



## Definition von relativer Armut laut ASTAT (2005):

- ☀ “Nach der international verwendeten Definition (International standard of poverty line), an die sich das ISTAT in seinen jährlichen Untersuchungen anlehnt, gilt ein zweiköpfiger Haushalt dann als arm, wenn sein Einkommen unterhalb des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens der untersuchten Gesellschaft liegt.”
- ☀ “Wie schon in der Studie aus dem Jahr 1999 wurde auch diesmal das aus der Erhebung resultierende durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen für Südtirol (12.929 Euro) herangezogen, weil nationale Durchschnittswerte den Wohlstandsbedingungen im Land nicht entsprechen.”

Übersicht 37 / Prospetto 37

### Armutsgrenze und Äquivalenzskala nach Anzahl der Haushaltsmitglieder - 1998 und 2003

### Soglia di povertà e scala di equivalenza per numero di componenti familiari - 1998 e 2003

ANZAHL HAUSHALTSMITGLIEDER NUMERO COMPONENTI FAMILIARI	Äquivalenzskala Scala di equivalenza	Armutsgrenze / Soglia di povertà	
		1998 (Euro)	2003 (Euro)
1	60	5.639	7.757
2	100	9.398	12.929
3	133	12.499	17.196
4	163	15.318	21.074
5	190	17.855	24.565
6	216	20.299	27.927
7 und mehr / e più	240	22.554	31.030

## B-Einkommensarmut

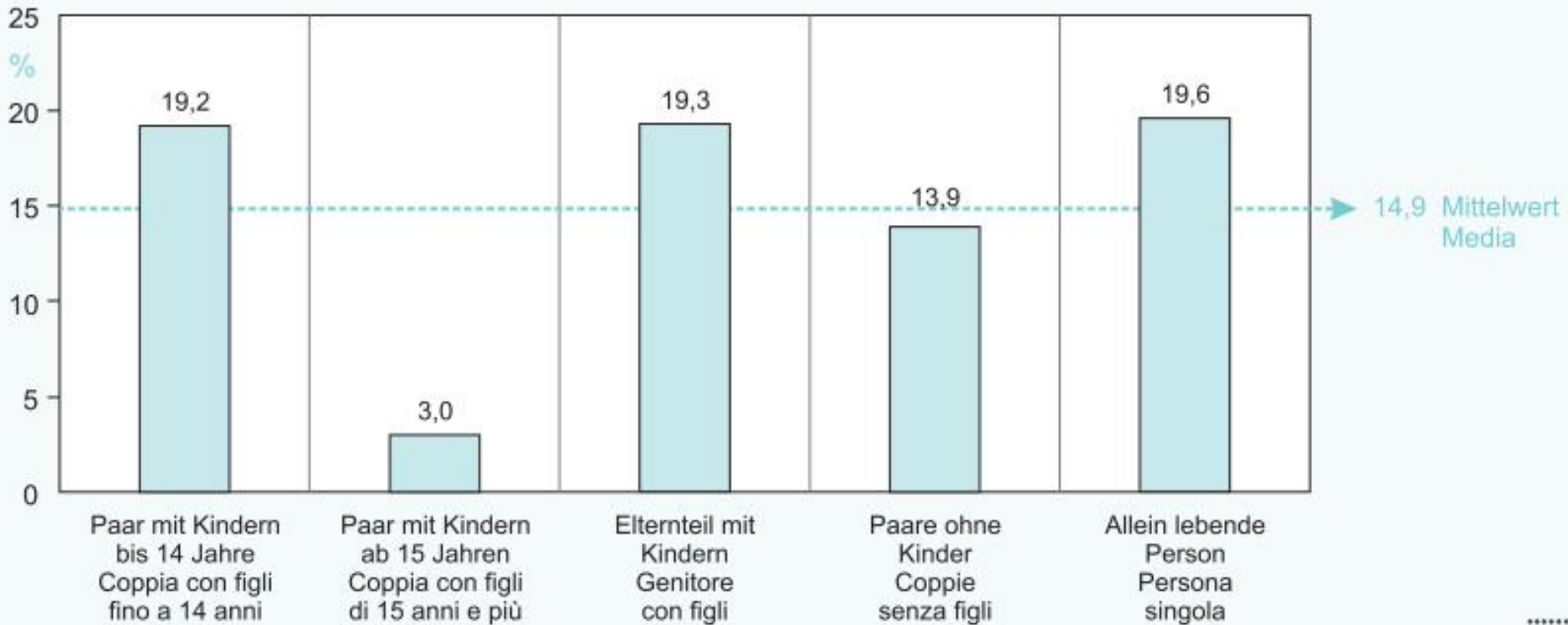
Graf. 17

### Relative Armut nach Haushaltstyp - 2003

Prozentwerte

### Povert  relativa per tipologia familiare - 2003

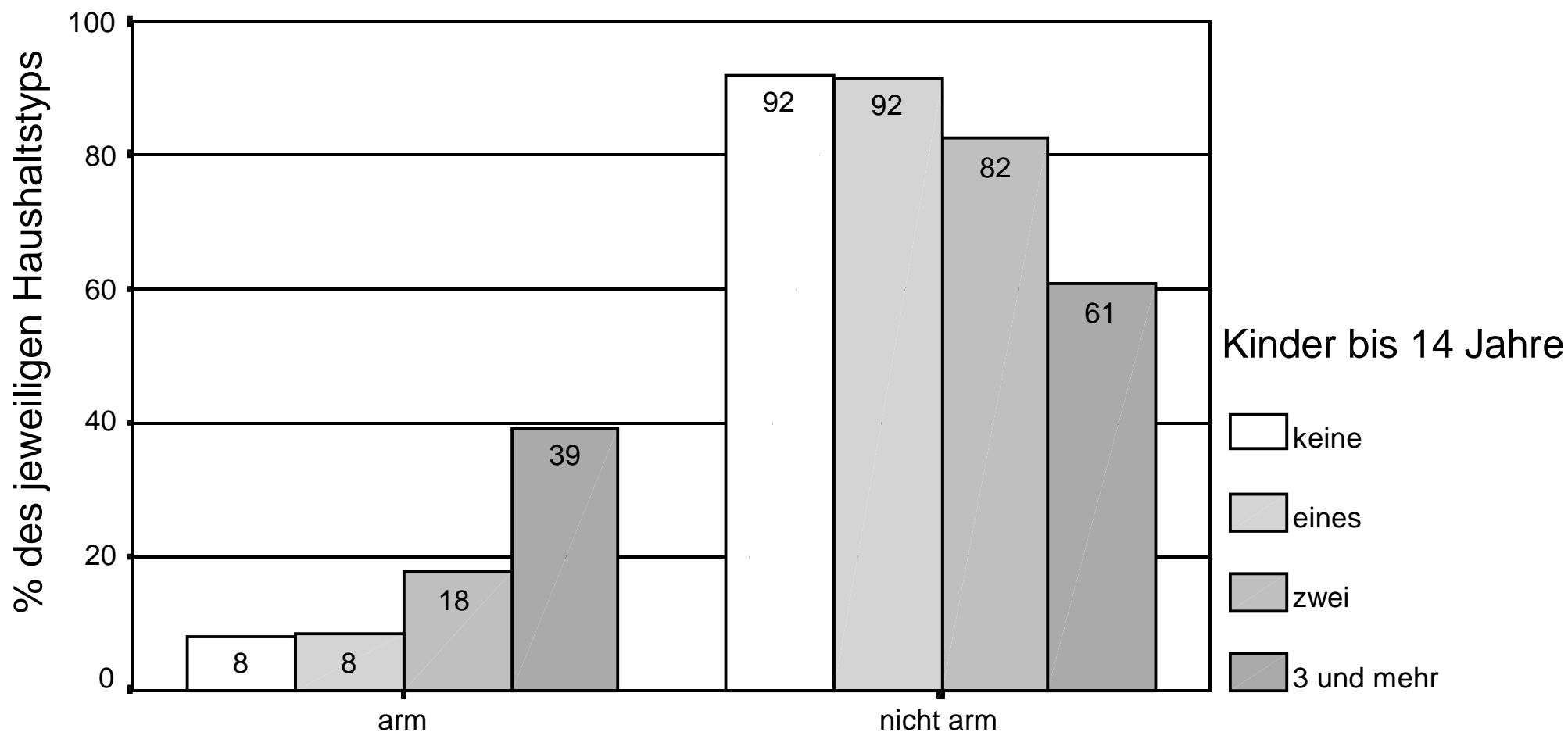
Valori percentuali



© astat 2005 - sr



### Haushalte nach Kinderzahl und Armutsrisiko - 1999 ohne Alleinlebende



Quelle: ASTAT, Auswertung apollis

## Resümee Einkommensarmut

- ❁ Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren, ebenso wie Alleinerziehende mit Kindern jedes Alters haben eine um ca. 4 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit, von relativer Armut betroffen zu werden (19% gegenüber 15%).
- ❁ Ihr standardisiertes Pro-Kopf-Einkommen liegt deutlich unter dem Durchschnitt: Für Paare mit Kindern unter 15 Jahren beträgt es ca. 75% des Südtiroler Durchschnittswerts.
- ❁ Mit wachsender Kinderzahl steigt das Armutsrisiko.
- ❁ 20.000 bis 25.000 Minderjährige sind armutsgefährdet.

## Sozialhilfe als Indikator für Armut in Bezug auf Lebenslagen und Verwirklichungschancen

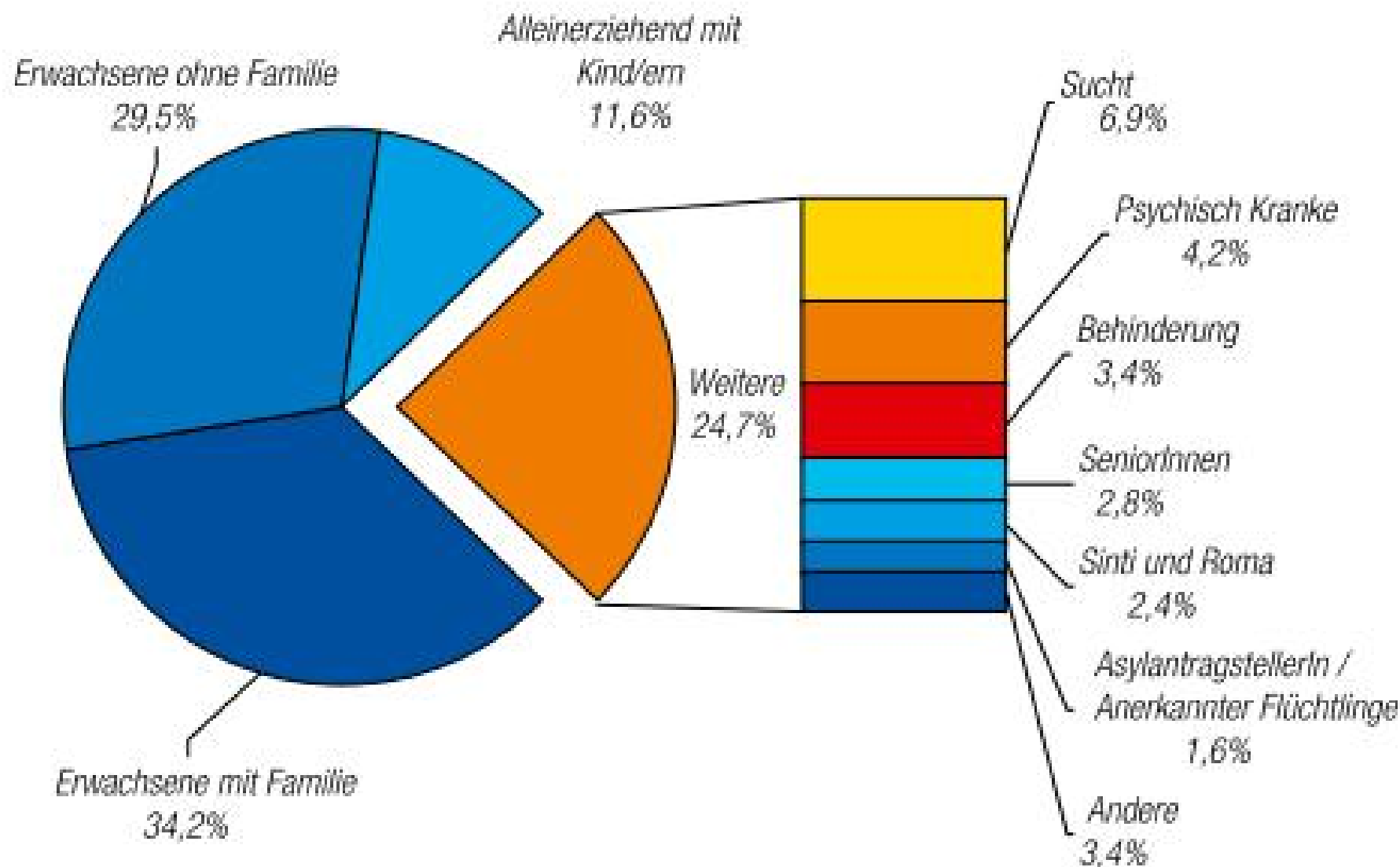
- ❁ **Finanzielle Sozialhilfe (arm ist, wer Anrecht auf soziale Unterstützung hat)**
- ❁ **Sozialpädagogische Grundbetreuung**
- ❁ **Einrichtungen für Minderjährige**

**Tabelle 9.1: Direktleistungen der finanziellen Sozialhilfe nach Bezirksgemeinschaften - 2008**

Bezirks- gemeinschaft	Soziales Mindesteinkommen		Miete- und Woh- nungsnebenkosten		Sonderleistungen		Sonderleistungen für Minderjährige	
	Ausgaben €	Leist.- empf.	Ausgaben €	Leist.- empf.	Ausgaben €	Leist.- empf.	Ausgaben €	Leist.- empf.
Vinschgau	€ 346.108	173	€ 239.918	193	€ 69.561	69	€ 32.108	43
Burggrafenamt	€ 1.259.024	733	€ 1.153.656	895	€ 303.066	309	€ 72.011	98
Überetsch-U.	€ 564.230	322	€ 432.736	446	€ 72.981	92	€ 127.472	150
Bozen	€ 1.974.510	1.252	€ 1.881.459	1.407	€ 342.718	412	€ 88.948	248
Salten-Schlern	€ 224.434	125	€ 181.153	143	€ 68.017	52	€ 9.757	24
Eisacktal	€ 529.396	294	€ 621.290	426	€ 94.993	124	€ 115.861	148
Wipptal	€ 203.779	128	€ 293.525	166	€ 53.061	55	€ 21.005	26
Pustertal	€ 265.131	175	€ 199.559	205	€ 117.096	127	€ 83.392	60
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 5.366.612</b>	<b>3.202</b>	<b>€ 5.003.296</b>	<b>3.881</b>	<b>€ 1.121.493</b>	<b>1.240</b>	<b>€ 550.554</b>	<b>797</b>

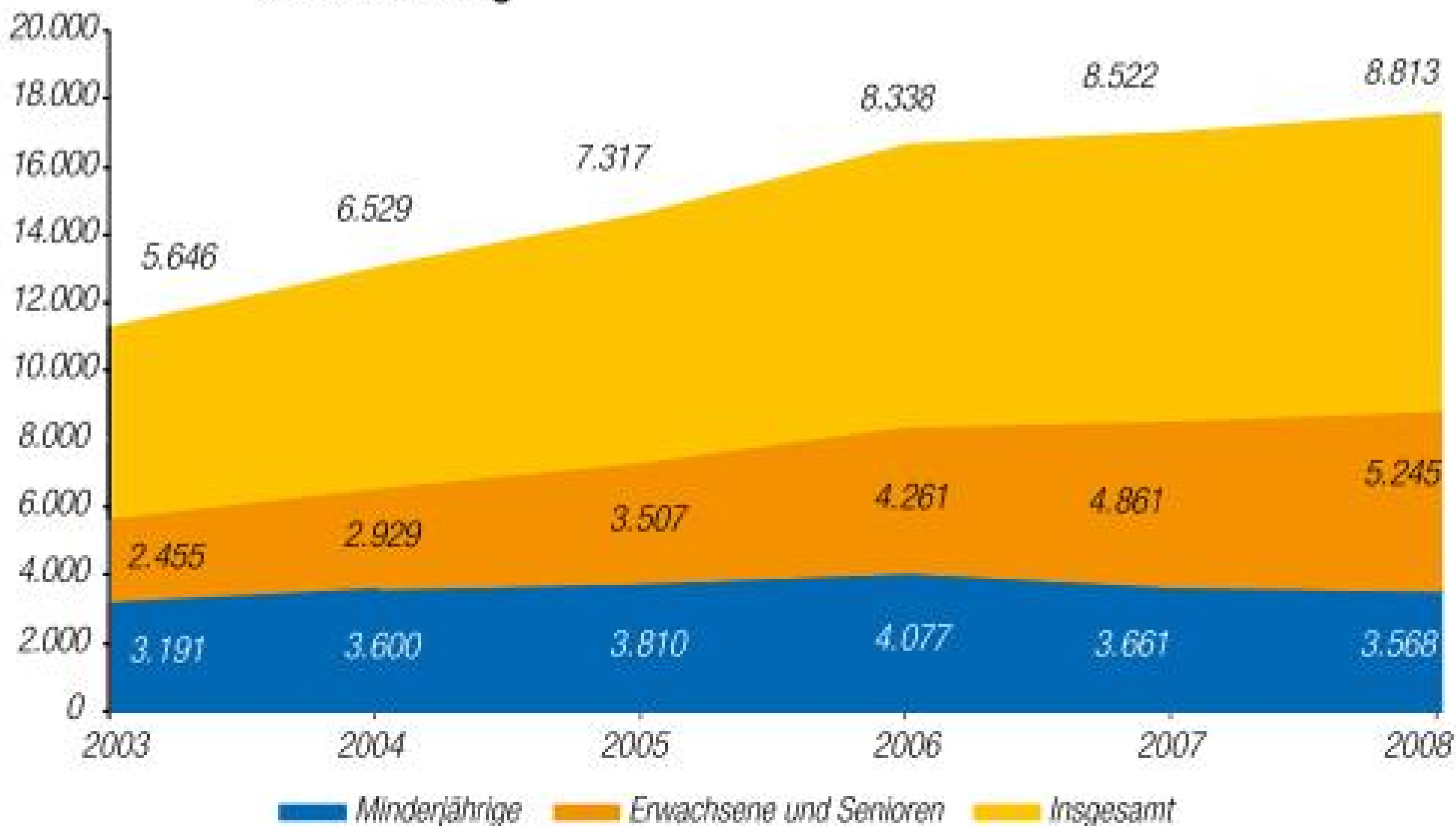
## C-Sozialhilfearmut

Grafik 9.3 – Bezug des Sozialen Mindesteinkommens nach Betreutenart - 2008

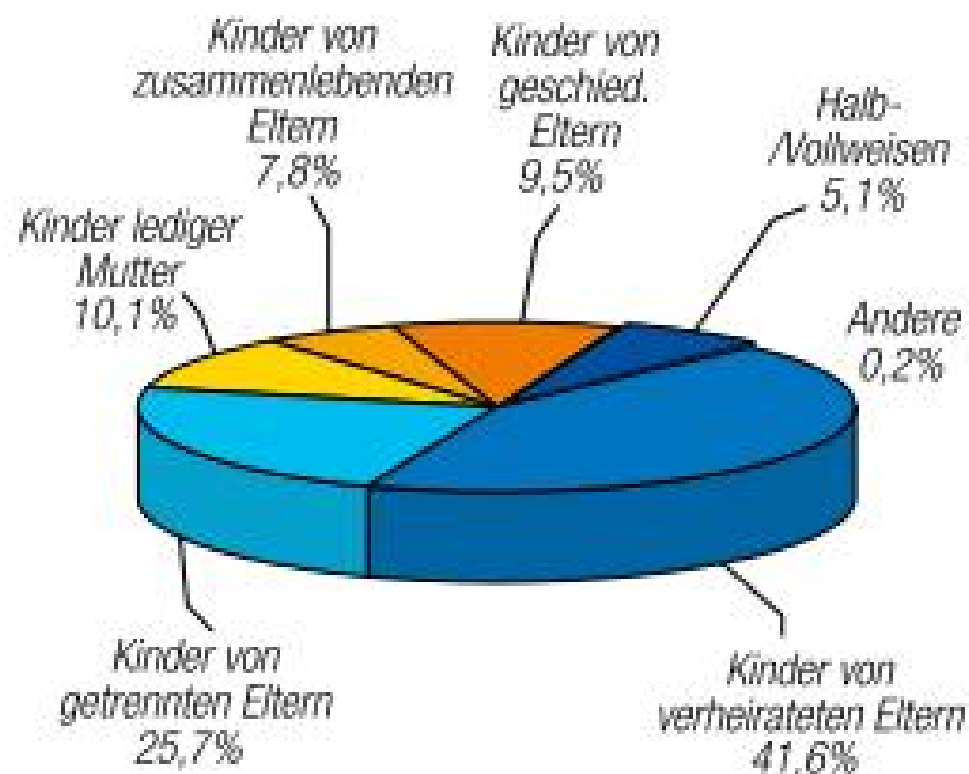




Grafik 3.1: **Betreute (Minderjährige und Erwachsene) der Sozialpädagogischen Grundbetreuung**



**Grafik 3.8 – Betreute Minderjährige nach Familiensituation: 2008**



**Grafik 3.9 – Betreute Minderjährige nach Unterkunft: 2008**

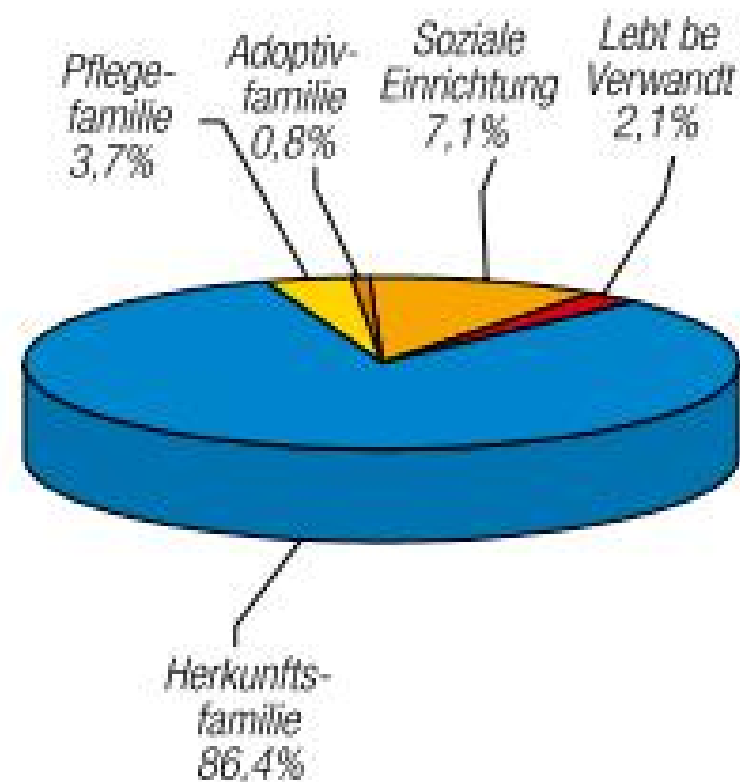
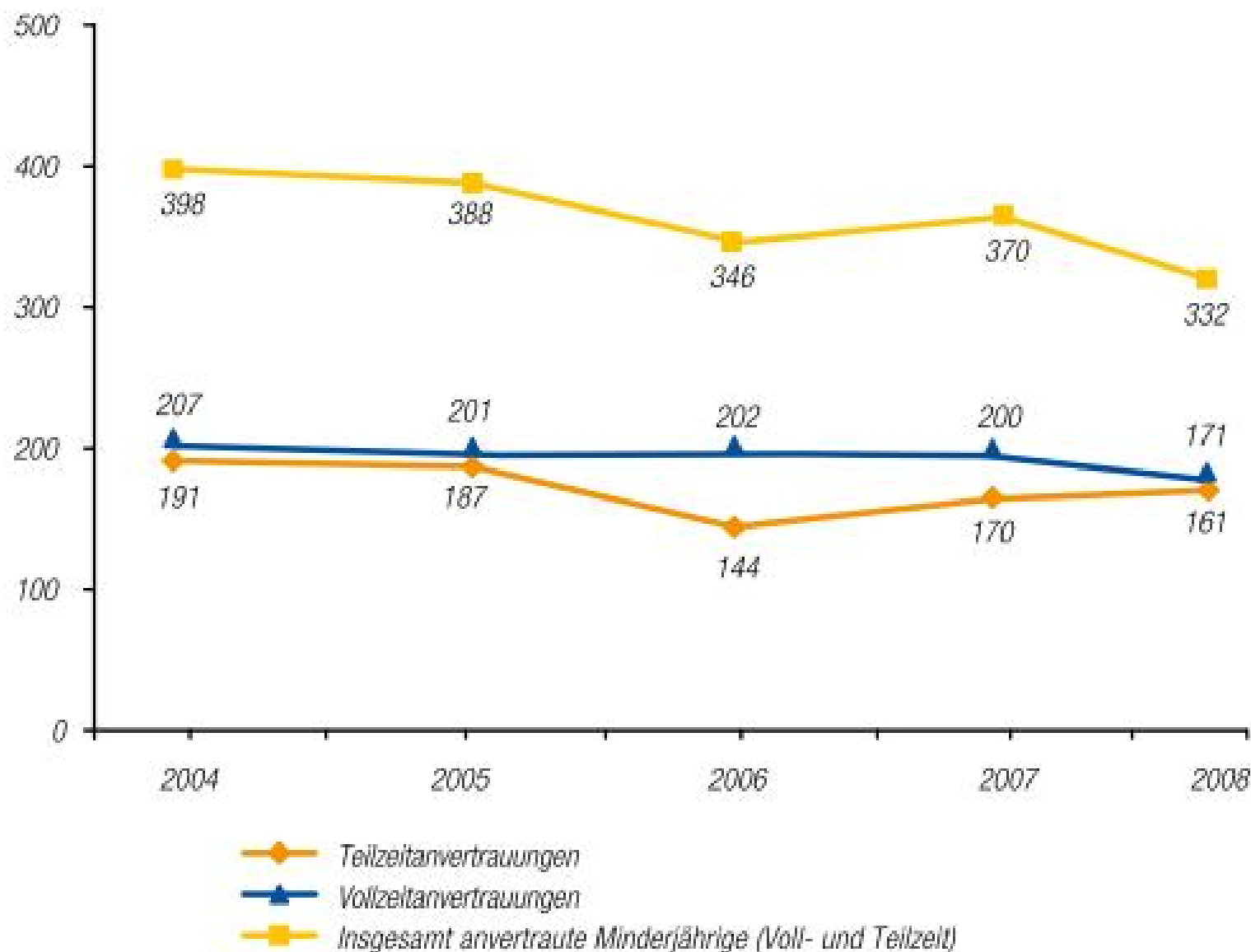


Tabella 4.7: Einrichtungen für Minderjährige: Aufnahmekapazität und Betreute: 31.12.2008

<b>Einrichtung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Plätze</b>	<b>Betreute</b>	<b>Davon stationäre</b>	<b>Sättigungskoeffizient (%)</b>
<i>Wohngemeinschaft</i>	14	124	103	97	83,1
<i>Familienähnliche Einrichtungen/ familiäre Wohngruppe</i>	8	43	29	29	67,4
<i>Betreutes Wohnen</i>	19	43	38	38	88,4
<i>Tagesstätten</i>	11	126	109	-	86,5
<b>INSGESAM SÜDTIROL</b>	<b>52</b>	<b>336</b>	<b>279</b>	<b>164</b>	<b>83,0</b>

Grafik 4.17 – Anzahl der anvertrauten Minderjährigen: 2004-2008



## Resümee Sozialhilfearmut

- ❁ Die finanzielle Sozialhilfe kommt jährlich gut 10.000 Personen zugute, aber weniger als die Hälfte davon dürften Kinder sein (800 Sonderleistungen für Minderjährige).
- ❁ In über 3.500 Fällen kümmert sich die sozialpädagogische Grundbetreuung um Minderjährige,
  - die aber zu 86% in ihrer Ursprungsfamilie verbleiben;
  - nur ca. 500 Minderjährige sind in Pflegefamilien oder in Wohneinrichtungen der Sozialdienste untergebracht.
- ❁ Der Anteil der von den Sozialdiensten betreuten Kinder und Jugendlichen liegt bei 3-4% der Bevölkerung dieses Alters.

### ☀ Zur Lebenslage:

Wie viele Kinder und Jugendlichen erleben Mangel und soziale Ausgrenzung in Bezug auf ...?

- ☀ die Wohnsituation,
- ☀ das Recht auf Bildung (in einem umfassenden Sinn),
- ☀ die gesundheitliche Versorgung (inklusive Prävention und Gesundheitserziehung),
- ☀ die Möglichkeiten mit Gleichaltrigen zusammenzukommen bzw. zu kommunizieren,
- ☀ die Beteiligung an alterstypischen Freizeitaktivitäten,
- ☀ das Recht auf Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe.

## D-Lebenslagenarmut: viele offene Fragen

Graf. 3.16

### Besitz du diese Güter?

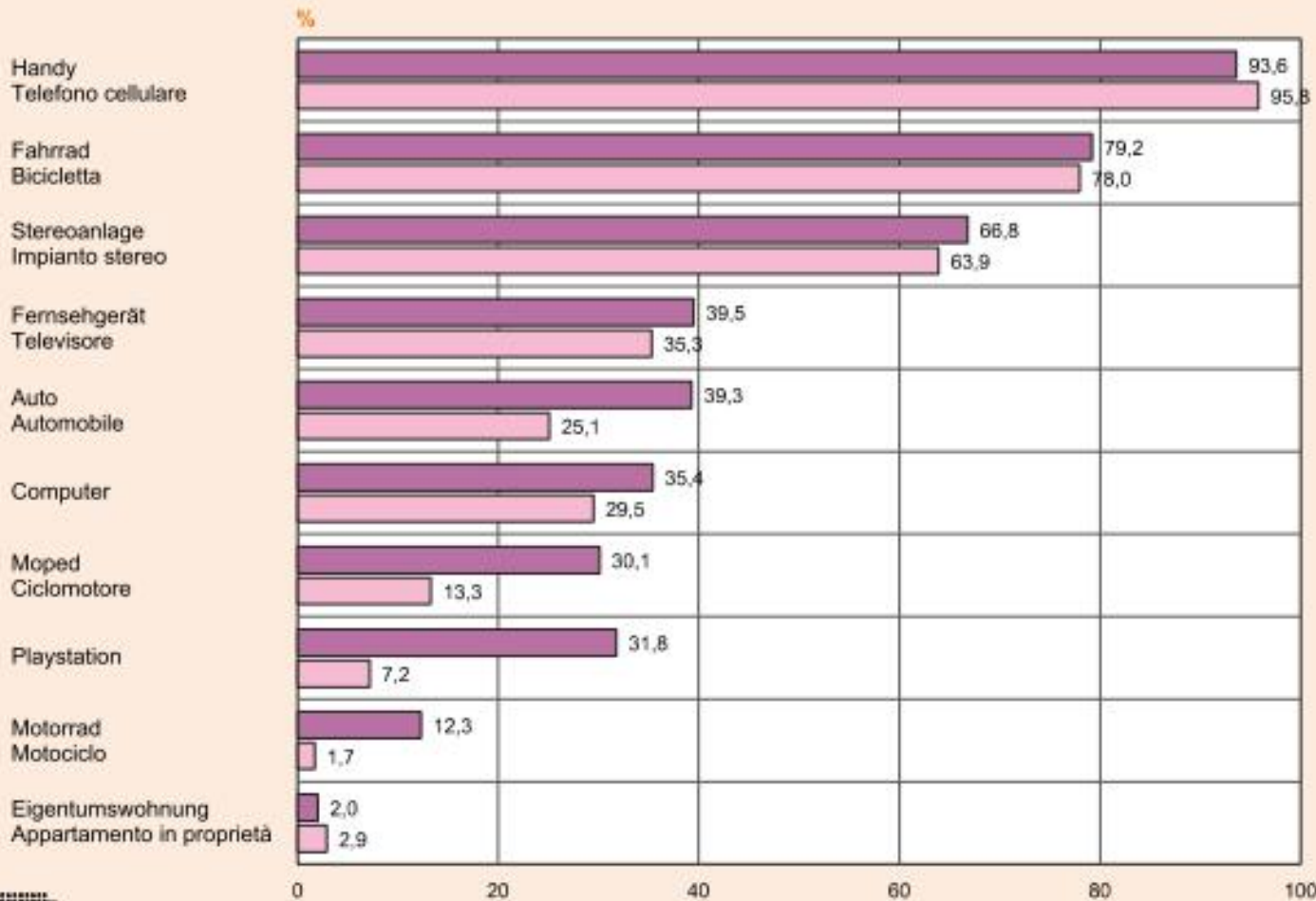
Prozentwerte nach Geschlecht • Antworten "ja"

### Possiedi i seguenti beni?

Valori percentuali per sesso • risposte "sì"

Männer  
Maschi

Frauen  
Femmine



## Resümee Lebenslagenarmut

- ✿ Es gibt kaum Daten, insbesondere keine Indikatoren, die systematisch gesammelt und interpretiert werden.
- ✿ Zum Teil würde es genügen, vorhandene Datenbestände in entsprechender Weise auszuarbeiten.
- ✿ Wichtige zusätzliche Informationen wären:
  - ✿ der als notwendig erachtete Lebensstandard
  - ✿ Konsumgüter und Dienste, die aufgrund fehlender Ressourcen nicht genossen werden können (Deprivation)
  - ✿ das subjektive Gefühl von Armut und Benachteiligung.



## Maßnahmenvorschläge SIM (2004-2005)

... zum Bereich Familienförderung:

- ✿ Ausbau der Angebote zur Kindertagesbetreuung
- ✿ Einführung eines steuerfinanzierten Kindergeldes
- ✿ Einrichtung einer Unterhaltsvorschussstelle
- ✿ Förderung von Teilzeitarbeitsplätzen und Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- ✿ Soziale Unterstützung und schulische/berufliche Förderung von Kindern und Eltern benachteiligter Familien

## Maßnahmenvorschläge SIM (2004-2005)

... zum Bereich Sozialberichterstattung und Datenanalyse  
(Auswahl):

- ✿ Erarbeitung eines Indikatorensets für eine systematische Armuts- und Sozialberichterstattung
- ✿ Evaluation öffentlicher Transferleistungen

## Maßnahmenkatalog Klausurtagung 27/02/2006 – Auswahl (Abteilung Sozialwesen – Landesarmutskommission)

- ❁ Zusammenlegung Mietgeld des Wohnbauinstituts und Zuschuss für Miet- und Wohnnebenkosten der finanziellen Sozialhilfe
- ❁ Ausbau des Kleinkinderbetreuungsangebots  
(von 8% auf 12,5% innerhalb 2008 und 15% innerhalb 2015)

Tabelle 4.5: Entwicklung der Aufnahmekapazität in den Diensten für Kleinkinder: 2003-2008

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Öffentliche Kinderhorte	501	518	578	578	578	582
Kindertagesstätte	282	342	371	462	492	534
Betriebliche Kindertagesstätte	25	68	76	87	84	79
Tagesmutterdienst	405	351	330	372	369	411
<b>Aufnahmekapazität insgesamt</b>	<b>1.213</b>	<b>1.279</b>	<b>1.355</b>	<b>1.499</b>	<b>1.523</b>	<b>1.606</b>
Kinder 0 - 3 Jahre	15.800	15.821	16.128	16.206	16.234	16.252
<b>Ausstattungskoeffizient</b> (Plätze auf 100 Kinder 0-3 Jahre)	<b>7,7</b>	<b>8,1</b>	<b>8,4</b>	<b>9,2</b>	<b>9,4</b>	<b>9,9</b>

Der Ausstattungskoeffizient (die Gesamtanzahl der Plätze bei 100 Kindern bei einer Altersklasse zwischen 0 und 3 Jahren) ist ständig im Wachsen begriffen. Der Zuwachst beträgt 9,9 im Jahr 2008 im Gegensatz zu den 7,7 im Jahr 2003.

## Resümee Maßnahmen & Evaluation

- ✿ Es ist einiges geschehen: Maßnahmen wurden formuliert und teilweise umgesetzt.
- ✿ Weitere zielgerichtete Maßnahmen sollten ergriffen werden.
- ✿ Eine systematische Bewertung der Wirksamkeit und der Treffsicherheit dieser Maßnahmen wäre ein relativ einfach zu setzendes Zeichen, dass die Politik das Problem der (Kinder-)Armut in Südtirol ernst nimmt.

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**